



**Thema:**  
**Reichsstadt und Burggraf –  
Nürnberg und Cadolzburg  
Über eine spannende  
Nachbarschaft**



**GESCHICHTE  
FÜR ALLE e.V.**

*Institut für Regionalgeschichte*

Liebe Mitglieder,

seit der Ankündigung im letzten Geschichtsrundbrief, dass Geschichte Für Alle e.V. die Ausbildung des Führungsteams sowie die öffentlichen Rundgänge im Bürgerlebnismuseum Cadolzburg übernehmen wird, hat sich viel getan. Die Ausbildung von knapp 30 neuen »Burgführerinnen und Burgführern« ist mittlerweile abgeschlossen und seit der Eröffnung am 23. Juni lässt sich nun in der Cadolzburg das Spätmittelalter erleben.

Auch der Leitartikel des 54. Geschichtsrundbriefs knüpft an das neue Aufgabenfeld des Vereins an und nimmt die nicht immer ganz einfache Beziehung zwischen den zollerschen Burggrafen, die sich spätestens seit Mitte des 14. Jahrhunderts bevorzugt in »ihrer« Cadolzburg aufhielten, und der Stadt Nürnberg unter die Lupe.

Doch nicht nur in der Cadolzburg wird gerade viel geführt. Mitten in der Hochsaison möchten wir wie immer ganz herzlich allen freien wie festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins für ihr beeindruckendes Engagement für die Geschichtsvermittlung danken.

Wir wünschen Euch/Ihnen viel Freude mit dem Geschichtsrundbrief!

*Wolf Hergert,  
Matthias Körner und  
Bernd Windsheimer  
Vorsitzende*

#### **Titelbilder:**

Die Cadolzburg vom Burggarten aus gesehen.

Abbildung Nürnbergs in der Schedelschen Weltchronik 1493.

#### **Bildnachweise**

Bayerische Schlösserverwaltung (Titel groß, S. 3 o.l.), GFA (S. 6, 7), Bayerische Staatsbibliothek (S. 3 o.r.), gemeinfreie Abbildungen (S. 2, S. 3 u., 4)

## Reichsstadt und Burggraf – Nürnberg und Cadolzburg Über eine spannende Nachbarschaft

von Magdalena Prechsl

In vielen Beschreibungen der spätmittelalterlichen Reichsstadt Nürnberg wird mit Superlativen nicht gespart. Das 15. und 16. Jahrhundert gelten als »goldene Zeit«, die politische wie wirtschaftliche Stärke der Stadt und das kluge Handeln des Rates finden reichlich Lob in Populärwissenschaft und Forschung. Eine solche Erfolgserzählung kommt selten ohne Widersacher aus. Diese Rolle fällt seit der Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts den Nürnberger Burggrafen und damit vor allem den (Hohen-)Zollern zu, die dieses Amt seit etwa 1190 ausübten. Doch wie konfliktträchtig und konträr war das Verhältnis zwischen Stadt und dem Amtsmann des Kaisers, der sein Herrschaftszentrum bald von Nürnberg in die nahe Cadolzburg verlegte, wirklich? Die Neueröffnung des Bürgerlebnismuseums in der Cadolzburg bietet Anlass, die Geschichte der Burggrafen und ihre Beziehung zu Nürnberg näher zu betrachten.

Als Reichsstadt war Nürnberg im Spätmittelalter direkt dem Kaiser unterstellt, der die Verwaltung der Stadt jedoch nicht persönlich sicherstellte, sondern Vertreter vor Ort mit dieser Aufgabe betraute. Der oberste Vertreter des Herrschers in der Stadt war eben der Burggraf, der militärische, richterliche und administrative Aufgaben wahrnahm. Mit der Erlangung der Burggrafenwürde durch Friedrich I. (ca. 1139–1200) gelang es dem noch recht unbedeutenden schwäbischen Adelsgeschlecht der Zollern – die Bezeichnung »Hohenzollern« fand erst im 16. Jahrhundert Verbreitung – eine gute und intensive Beziehung zu den Herrschern der Zeit aufzubauen. Mit geschickter Politik konnten die Nachfahren Friedrichs immer größere Territorien rund um den Nürnberger Burghügel als



Albrecht Achilles, hier als Stifter auf der Predella des Schwanenordenaltars in St. Gumbertus in Ansbach, war einerseits bei der Versorgung seines Hofes auf die Zusammenarbeit mit den Nürnberger angewiesen, andererseits führte er im Ersten Markgrafenkrieg eine erbitterte Auseinandersetzung mit der Reichsstadt.



Bis heute beeindruckt die Cadolzburg von Westen mit ihren Wehranlagen. Das Wappen des Burggraftums Nürnberg (hier aus dem Ende des 15. Jahrhunderts) führten die Zollern auch lange nachdem sie ihre Besitzungen in der Reichsstadt aufgegeben hatten.

Allodialgüter, also als Eigentum, und Lehen erlangen. Eines dieser Territorien war das der Grafen von Abenberg, das Konrad I. 1236 ererbte. In diesem neuerworbenen Gebiet erweiterten die Zollern nicht nur die Burg Abenberg, sondern errichteten auch ab Mitte des 13. Jahrhunderts in Cadolzburg eine neue Befestigungsanlage, die später zu einem Zentrum der zollerschen Herrschaft in Franken werden sollte.

Noch saßen die Zollern jedoch vorwiegend in Nürnberg. Konfliktpotential mit den ebenfalls aufstrebenden Städtern lag also auf der Hand. Auf politischer Ebene berichten die Quellen tatsächlich von einer Vielzahl an Reibereien, jedoch zeigt sich auch ein Bild der engen, vor allem wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Die Zollern scheinen schon früh erkannt zu haben, dass Einfluss jenseits des Oberbefehls über die Kai-

serburg zu erlangen, für sie nur schwer möglich war. Dies lag vor allem an der intensiven Förderung der städtischen Selbstverwaltung durch die Kaiser des 14. Jahrhunderts. Aber nicht nur die Reichsstadt, sondern auch die Zollern erhielten in dieser Phase immer weitreichendere Rechte, wenngleich sich diese nicht auf das Nürnberger Gebiet bezogen. Mit Ausbau der Territorien in Franken verlagerten sich damit die Dimensionen des Aufeinandertreffens zusehends aus der Stadt Nürnberg heraus und territoriale Belange gerieten in den Fokus. So hielten sich die Zollern dann auch immer weniger in Nürnberg auf, sondern nutzten vorwiegend ihre repräsentativen Neubauten in Cadolzburg.

Die Cadolzburg bot sich als Herrschaftszentrum für die Zollern in vielerlei Hinsicht an. Lag die Burg doch – wie auch der in der Frühneuzeit bedeutendste zollersche Herrschaftssitz Ansbach – günstig inmitten der kleinteiligen Besitztümer »unter dem Gebirg«, aber auch nicht weit von den geschlossenen, rohstoffreichen Territorien jenseits des Fichtelgebirges entfernt. Außerdem bot die Burg eine strategisch sehr günstige, geschützte Lage im Kriegsfall. Insbesondere im 15. Jahrhundert wurde die Cadolzburg von ihren Herren nochmals erheblich erweitert und repräsentativ ausgebaut. Dies hing mit dem erneuten Aufstieg der Zollern im Reich zusammen: 1415 wurde Burggraf Friedrich VI. (1371–1440) mit der Mark Brandenburg belehnt, die er bereits seit 1411 im Amt des Verwesers verwaltet hatte. Damit erlangten die Zollern die Kurwürde und in diesem Zuge das Recht, eine von nur sieben Stimmen bei der Wahl des deutsch-römischen Königs abzugeben. Mit der Mark Brandenburg wurden die Herausforderungen einer stabilen Territorialregierung für die neuen Kurfürsten noch schwieriger, galt es doch, die fränkischen und brandenburgischen Territorien bestmöglich »im Spagat« zu regieren. Diese neue Machtfülle bedingte eine völlig neue Ausrichtung der Zollern.



Der Fünfeckturm der Nürnberger Burg ist heute einer der letzten Reste der Burggrafenburg.

## Thema



Auf dem Konstanzer Konzil 1417 wurde die Belehnung Friedrichs I. mit der Mark Brandenburg vollzogen. Auf dieser Abbildung aus der Richtenthal-Chronik sieht man Friedrich I. mit einer Fahne, die den brandenburgischen Adler zeigt.

Neben Friedrich VI., der nach Übernahme der Kurwürde als Friedrich I. gezählt wird, war vor allem sein Sohn und Nachfolger Albrecht Achilles für Ausbau, Gestaltung und Nutzung der Cadolzburg verantwortlich. Der Hof wurde dabei immer – genau wie die Reichs- und Territorialpolitik – auf den herrschenden Fürsten zugeschnitten. Am deutlichsten spiegeln das die Überreste des Wohnbereichs in der Kernburg der Cadolzburg wider, wo sich neben zahlreichen gut ausgestatteten Wohn- und Schlafräumen nun auch großzügige Repräsentationsräume befanden.

Während in der Cadolzburg der Hof immer weiter anwuchs, zeitweise logierten im 15. Jahrhundert bis zu 300 Personen in der Burg, wurde Nürnberg immer mehr zum perspektivlosen Randthema der zollerschen Politik. Symbol hierfür ist die Zerstörung der Nürnberger Burggrafenburg 1420, wobei diese nicht aus einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Zollern und Nürnbergern resultiert. Grund für das Niederbrennen der Anlage war der Erbschaftskrieg Friedrichs I. mit dem bayerischen Herzog Ludwig (der Bärtige) von Bayern-Ingolstadt. Nach dem Krieg verkaufte der von Geldsorgen gebeutelte Kurfürst 1427 die Ruine der Burg an die Reichsstadt. Die Trennung zwischen den alten Burggrafen und der selbstbewussten Stadt Nürnberg vollzog sich also recht leise und ohne offenen, direkten Konflikt. In der Nürnberger Erzählung sind es jedoch vor allem aggressive Auseinandersetzungen, die das Verhältnis der Stadt zu den Markgrafen prägen. Konflikte gab es auch tatsächlich einige. Die prominentesten kriegerischen Auseinandersetzungen sind sicherlich die beiden Markgra-

fenkriege. Dabei spitzte sich das Verhältnis 1449 beim ersten dieser bewaffneten Konflikte erheblich zu. Albrecht Achilles (1414–1486) versuchte, die Hoheitsrechte Nürnbergs in dessen weiterem Umland zu beschneiden. Nach einem zermürbenden Kleinkrieg konnte Nürnberg aber sämtliche Rechte behaupten. Trotz dieser und anderer Auseinandersetzungen gab es an vielen Punkten auch Schnittstellen und Kooperationen zwischen beiden Parteien. So war der Zollernhof in Cadolzburg ein wichtiger Abnehmer für Nürnberger Waren, darunter übrigens auch Waffen und Rüstungen; der Handel war immerhin die gewichtigste wirtschaftliche Grundlage für die Reichsstadt.

Mit Blick auf die angesprochenen Aspekte fällt es schwer, ein eindeutiges Bild der Beziehung zwischen Nürnberg und seinen Burggrafen im Spätmittelalter zu zeichnen. Eine reine Betrachtung der Burggrafen als »Störenfriede« greift sicherlich zu kurz. Am treffendsten lässt sich das Verhältnis wohl mit einer modernen Nachbarschaft vergleichen, bei der auch häufig zwei Parteien aufeinandertreffen, die versuchen, teilweise miteinander, teilweise gegeneinander ihre individuellen Interessen durchzusetzen.

**Öffentliche Führungen im Bürgerlebnismuseum Cadolzburg:**  
 Jeden Samstag, 11:00 Uhr/14:00 Uhr, jeden Sonntag, 11:00 Uhr  
**Öffentliche Familienführung:** Jeden Sonntag, 14:00 Uhr  
 Weitere Infos: [www.burg-cadolzburg.de](http://www.burg-cadolzburg.de)

# Ressorts und Ansprechpersonen

## Ressort Nürnberg Innenstadt

Emilia Gerstel, Markus Stich  
[innenstadt@geschichte-fuer-alle.de](mailto:innenstadt@geschichte-fuer-alle.de)

## Ressort Nationalsozialismus

Nina Lutz, Armin Glass  
[rpt@geschichte-fuer-alle.de](mailto:rpt@geschichte-fuer-alle.de)

## Ressort Nürnberg Stadtteile

Ruth Papadopoulou, Markus Heidebroek  
[stadtteile@geschichte-fuer-alle.de](mailto:stadtteile@geschichte-fuer-alle.de)

## Ressort Theaterrundgänge

Christine Maaß, Oliver Otto  
[theater@geschichte-fuer-alle.de](mailto:theater@geschichte-fuer-alle.de)

## Ressort Kinderrundgänge

Claudia Mai, Julia Hahn  
[kinder@geschichte-fuer-alle.de](mailto:kinder@geschichte-fuer-alle.de)

## Ressort Schiffstouren

Ruth Hapke, Peter Kunz  
[ressort.schiffe@geschichte-fuer-alle.de](mailto:ressort.schiffe@geschichte-fuer-alle.de)

## Ressort Fürth

Claudia Oehm, Brigitte Wünsche  
[fuerth@geschichte-fuer-alle.de](mailto:fuerth@geschichte-fuer-alle.de)

## Ressort Erlangen

Philipp Bayerschmidt, Dagmar Seck  
[erlangen@geschichte-fuer-alle.de](mailto:erlangen@geschichte-fuer-alle.de)

## Ressort Bamberg

Ulla Hoßfeld, Jadon Nisly  
[bamberg@geschichte-fuer-alle.de](mailto:bamberg@geschichte-fuer-alle.de)

Termine und Ort der Arbeitskreise der einzelnen Ressorts auf Anfrage!

## Buchungsbüro Nürnberg

Lucia Schraudolf (Leitung),  
Petra Braun (Leitung),  
Hartmut Heisig,  
Steffi Preylowski,  
Johanna Halfmann  
[info@geschichte-fuer-alle.de](mailto:info@geschichte-fuer-alle.de)

## Buchungsbüro Bamberg

Franca Heinsch  
[franca.heinsch@geschichte-fuer-alle.de](mailto:franca.heinsch@geschichte-fuer-alle.de)

## Buchungsbüro Schiffe

Alexander Büttner, Werner Fiederer  
(Schiffstouren Nürnberg)  
[schiffe@geschichte-fuer-alle.de](mailto:schiffe@geschichte-fuer-alle.de)  
Patrick Bloss  
(Servicedienstleistungen)  
[service@geschichte-fuer-alle.de](mailto:service@geschichte-fuer-alle.de)

## Öffentlichkeitsarbeit

Kathrin Lehnerer  
[kathrin.lehnerer@geschichte-fuer-alle.de](mailto:kathrin.lehnerer@geschichte-fuer-alle.de)

## Buchhaltung

Hanne Ruß, Barbara Zunner  
[buchhaltung@geschichte-fuer-alle.de](mailto:buchhaltung@geschichte-fuer-alle.de)

## Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Bernd Windsheimer  
[bernd.windsheimer@geschichte-fuer-alle.de](mailto:bernd.windsheimer@geschichte-fuer-alle.de)  
Katrin Kasperek  
[katrin.kasperek@geschichte-fuer-alle.de](mailto:katrin.kasperek@geschichte-fuer-alle.de)  
Magdalena Prechsl  
[magdalena.prechsl@geschichte-fuer-alle.de](mailto:magdalena.prechsl@geschichte-fuer-alle.de)  
Dr. Pascal Metzger  
[pascal.metzger@geschichte-fuer-alle.de](mailto:pascal.metzger@geschichte-fuer-alle.de)

## Geschäftsführung/Finanzen

Bernd Windsheimer  
[bernd.windsheimer@geschichte-fuer-alle.de](mailto:bernd.windsheimer@geschichte-fuer-alle.de)  
Katrin Kasperek  
[katrin.kasperek@geschichte-fuer-alle.de](mailto:katrin.kasperek@geschichte-fuer-alle.de)

**GESCHICHTE  
FÜR ALLE e.V.**

Institut für Regionalgeschichte

## Methodisch-didaktische Fortbildungen

**Freitag 22.09., 10:00–13:00 Uhr**

### Französisches Sprachtraining auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände

Unter fachkundiger Leitung werden vor Ort einzelne Rundgangsstationen in französischer Sprache trainiert. Neben der Präsentation der Inhalte wird dabei gezielt an Aussprache und Grammatik sowie am Fachvokabular gefeilt.

*Nadège Hungerecker, Französischtrainerin*

**Treffpunkt:** Vor dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

**Mittwoch, 08.11., 18:00–20:00 Uhr**

### Steuertipps für Rundgangsleiterinnen und Rundgangsleiter

Ehrenamtspauschale? Übungsleiterpauschale? Einkünfte aus selbstständiger Arbeit? Die Finanzbuchhalterin des Vereins beantwortet die wichtigsten Fragen zur korrekten steuerlichen Behandlung des Rundgangshonorars. Außerdem werden steuerliche Rechte und Pflichten von

freiberuflich tätigen Personen vorgestellt und Handlungsoptionen aufgezeigt.

*Hannelore Ruß, Finanzbuchhalterin GFA*

**Ort:** Seminarraum GFA in Bamberg

**Mittwoch 15.11., 18:00–21:00 Uhr**

### »Was mache ich, wenn...«

Es gibt bei der Durchführung von Stadtrundgängen nichts, was es nicht gibt. Das Seminar zeigt Möglichkeiten auf, wie aktiv statt reaktiv Konflikte vorgebeugt werden kann und bietet Strategien zum Umgang mit schwierigen Rundgangsteilnehmern/-innen, Ansätze zur Problemlösung und Handlungsmöglichkeiten zur Deeskalation.

*Magdalena Prechsl, Ausbilderin GFA*

**Ort:** Seminarraum GFA in Nürnberg

**Samstag, 02.12., 10:00–14:00 Uhr**

### Nationalsozialismus ausstellen

Ausstellen ist nicht nur Hinstellen. Ausstellungsstücke entfalten eine bestimmte Wirkung. Die Darstellung der Zeit des Na-

tionalsozialismus erfordert dabei ganz eigene Herangehensweisen.

In dieser Veranstaltung untersuchen wir die Ausstellung im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände auf ihre thematische Schwerpunktsetzung, Erzählstruktur, Dramaturgie und Gestaltung. Mit originalen Objekten gestalten wir selbst Ausstellungseinheiten und diskutieren deren Besuchertauglichkeit.

*Pascal Metzger, Ausbilder GFA*

**Treffpunkt:** Infotheke im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

**Freitag, 08.12., 15:00–17:00 Uhr**

### Fragen als Methode

Die Veranstaltung richtet das Augenmerk auf den methodisch zielgruppengerechten Einsatz von Fragen beim Stadtrundgang und übt den kreativen und effektiven Umgang mit Fragen – und Antworten.

*Ulla Hoßfeld, Ausbilderin GFA*

**Ort:** Seminarraum GFA in Nürnberg

Alle Fortbildungen benötigen eine Anmeldung! Die Seminarräume von Geschichte Für Alle e.V. befinden sich in Nürnberg in der Wiesentalstraße 32 und in Bamberg in der Kunigundenruhstraße 22.

# Aktuelles

Die Jahreshauptversammlung von Geschichte Für Alle e.V. 2018 findet am 20. Februar statt.

Anträge, über die bei dieser Versammlung diskutiert oder abgestimmt werden soll, müssen dem Vorstand in schriftlicher Form bis 9. Januar 2018 vorliegen.

Bei dieser Jahreshauptversammlung stehen turnusmäßig Vorstands- und Beiratswahlen an. Wer Interesse hat, ein Amt zu übernehmen, möge bitte mit dem Vorstand Kontakt aufnehmen.

## Studienfahrt nach München und zum Obersalzberg

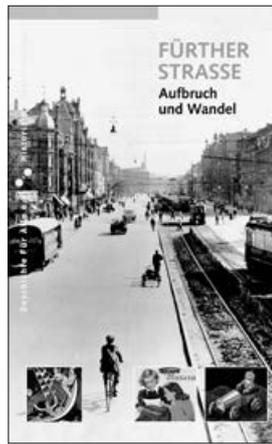
Knapp 30 Rundgangsleiter besuchten am ersten Aprilwochenende das NS-Dokumentationszentrum München und die Dokumentation Obersalzberg, um sich über die dortige Vermittlungsarbeit zu informieren. Als Gründungsort der NSDAP und Keimzelle des Nationalsozialismus bekam München von Hitler den Ehrentitel »Hauptstadt der Bewegung« verliehen. In einem Neubau am historischen Ort, wo sich einst mit dem »Braunen Haus« die Parteizentrale befand, eröffnete 2015 das NS-Dokumentationszentrum. Die übergeordneten Themen der Dauerausstellung sind die Geschichte des Nationalsozialismus in München, die Sonderrolle der Stadt sowie der Umgang mit dieser Vergangenheit nach 1945.

Bei strahlendem Sonnenschein war der Besuch des Obersalzbergs eine besondere Freude, auch wenn die Beschäftigung mit der braunen Vergangenheit von Hitlers privatem Refugium und zweiter Reichskanzlei die Urlaubsstimmung schnell wieder vertrieb.

Das pädagogische Personal der beiden Häuser empfing unsere Gruppe herzlich und betreute sie intensiv. Der kollegiale Austausch war sehr aufschlussreich und inspirierend. Eine rundum gelungene Studienfahrt, organisiert von den ehrenamtlichen Ressortleitern Nationalsozialismus Armin Glass und Nina Lutz.

## Ausflugsfahrt nach Cadolzburg und Heilsbronn

Mit dem neusten Bildungsangebot beschreitet bzw. befährt Geschichte Für Alle e.V. neue Wege. In bewährter Kooperation mit Schielein Reisen lässt sich nun per Bus bei einer für Gruppen buchbaren Tagesfahrt die Geschichte der Hohenzollern im Landkreis Fürth erleben. Höhepunkt der Fahrt ist die geführte Besichtigung des neuen Bürgerlebnismuseums



Band 14 der »Historische Spaziergänge« erscheint im September



Eine vollständig überarbeitete Neuausgabe ist ab September erhältlich

Cadolzburg. Aber auch andere Hohenzollernorte wie Heilsbronn mit seinem Münster, Langenzenn und Roßtal bieten umfassende Einblicke in die Geschichte des schwäbischen Adelsgeschlechts, das in Franken Karriere machte. Natürlich werden die Zwischenhalte nicht nur für das Besichtigungsprogramm genutzt; auch zum gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken ist genügend Zeit eingeplant, so dass der Tag zu einem spannenden Erlebnis wird. Begleitet wird die gesamte Fahrt von einer Reiseleitung von Geschichte Für Alle e.V., die auch alle Führungen vor Ort übernimmt. Es besteht damit die Möglichkeit, an einem Tag größere regionale Zusammenhänge des historischen Themas aufzuzeigen und damit einen möglichst großen Erkenntnisgewinn für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu gewährleisten. Für Mitglieder von Geschichte Für Alle e.V. wird eine eigene, kostenfreie Premierenfahrt am 23. Juli durchgeführt (siehe Veranstaltungsprogramm, Seite 8).

## Der Germany Travel Mart zu Gast in Nürnberg

Im Mai richtete die Deutsche Zentrale für Tourismus zum 43. Mal den Germany Travel Mart (GTM), den größten Incoming

Workshop für das Reiseland Deutschland aus. Als Mitglied der Congress- und Tourismuszentrale Nürnberg beteiligte sich auch Geschichte Für Alle e.V. am vielfältigen Programm, das den Reisespezialisten aus aller Welt in Nürnberg geboten wurde. So wurden internationalen Pressevertretern durch unsere Experten die Spuren der nationalsozialistischen Vergangenheit Nürnberg, aber auch das moderne Nürnberg am Beispiel des pulsierenden Stadtteils Gostenhof vorgestellt. Des Weiteren wurde gemeinsam mit dem Verein der Gästeführer ein Theaterereignis für über 800 Teilnehmer und Teilnehmerinnen des GTM in der Nürnberger Altstadt durchgeführt. Herzlichen Dank an alle, die mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben, dass dieses Großereignis so erfolgreich über die Bühne ging.

## Jahresgabe 2016

Vom Plärrer bis zur Stadtgrenze führt entlang der Fürther Straße Band 14 unserer Reihe »Historische Spaziergänge«, der im September erscheinen wird. Wie immer erhalten alle Fördermitglieder die 72-seitige Publikation nach Erscheinen kostenlos zugesandt. Ansonsten ist der Band für 6,80 Euro in der Geschäftsstelle und im Buchhandel erhältlich.



Die Nympe Pegnesia singt für internationale Tourismusfachleute im Rahmen des Germany Travel Marts.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Exkursion nach München und zum Obersalzberg vor dem Neubau der Dokumentation Obersalzberg.



Wolfgang Müller und Magdalena Prechsl bei der Premiere des Klimaschutz-Rundgangs.

### Standardwerk zum Reichsparteitagsgelände wieder erhältlich

Seit seinem ersten Erscheinen im Jahr 1994 hatte sich unsere Publikation »Geländebegehung. Das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg« über die Jahre in vier Auslagen zum Standardwerk entwickelt. Da die Zeit für eine notwendige Aktualisierung fehlte, war der Band einige Jahre vergriffen. Ab September wird nun, inhaltlich auf dem neuesten Stand, mit nochmals erweiterter Bebilderung und grafisch überarbeitet, eine Neuauflage des etwa 270seitigen Buches unter dem Titel »Das Reichsparteitagsgelände Nürnberg« in der Geschäftsstelle zum Mitgliederpreis und im Buchhandel erhältlich sein.

### Auf in den Süden! Geschichte der Fürther Südstadt

Die Fürther Stadtheimatspflegerin Karin Jungkunz hat ein Team von elf weiteren Autoren und einer Fotografin gewinnen können, um Geschichte und Gegenwart der Fürther Südstadt in all ihren Facetten zu beleuchten. Unter der redaktionellen Betreuung von Bernd Windsheimer entsteht aus den unterschiedlichsten Texten sowie historischen und aktuellen Bildern ein interessantes Stadtteilbuch in bewährter Geschichte Für Alle e.V. Qualität, das Ende September erscheinen wird.

### Weltkulturerbe in Bamberg

Am 30. April fand zum 8. Mal der Weltkulturerbe in Bamberg statt. Während die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Läufe absolvierten, bot Geschichte Für Alle e.V. einen kleinen Marathon aus kostenlosen Kurzführungen an, der unterschiedliche Aspekte der Stadtgeschichte in gemächlichem Spaziertempo vorstellte. Zudem konnten sich Interessierte an einem Infostand auf dem Maxplatz über die Arbeit und das Angebot des Vereins in Bamberg informieren.

### Neuer Rundgang in Sachen Klimaschutz

Als Geschichte Für Alle e.V. vor drei Jahren vom Umweltamt der Stadt Nürnberg den Auftrag erhielt, einen Altstadt-Rundgang zum Thema Klimaschutz in Geschichte und Gegenwart zu konzipieren, war noch nicht absehbar, dass dieses Projekt so großen Zuspruch in der Bevölkerung finden würde. Seit 2017 nimmt nun auch eine weitere Führung in bewährter Kooperation mit Wolfgang Müller, dem Klimaschutzbeauftragten der Stadt, das wichtige Thema in den Fokus. Bei diesem Rundgang durch das Museum Industriekultur, der im März Premiere feierte, liegt der Fokus vor allem auf Energieversorgung.

### Grünanlagen im Wandel der Zeit

Im Rahmen des Masterplans Freiraum plant das Umweltamt der Stadt Nürnberg eine umfassende Umgestaltung des Cramer-Klett-Parks unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger. Um diese zu gewährleisten, wurde ein breites Veranstaltungsprogramm auf die Beine gestellt. Geschichte Für Alle e.V. erhielt in diesem Kontext den Auftrag, in Zusammenarbeit mit dem Servicebetrieb Öffentlicher Raum einen Rundgang vom Cramer-Klett-Park zur Wöhrder Wiese zu konzipieren, der sich sowohl mit der Geschichte der Grünanlagen wie auch den aktuellen Planungen beschäftigt. Die Führungen wurden mit großem öffentlichen Interesse im März dieses Jahres durchgeführt.

### Orientierung für zugewanderte Familien

»Ankommen – Zurecht kommen – Vorankommen« ist das Motto einer neuen Kursreihe für Grund- und Mittelschulen des Jugendamtes der Stadt Nürnberg. An vier Abenden haben Eltern, die erst seit kurzem in Deutschland leben, die Möglichkeit, das Land und schulrelevante Inhalte kennenzulernen, um einen schnelleren

Zugang in die Gesellschaft zu finden. Neben Einheiten zum deutschen Schulsystem, Kindheit und Jugend in Deutschland und einem Kennenlernen der wichtigsten öffentlichen Einrichtungen im Stadtteil beschäftigt sich eine Veranstaltung auch mit der Geschichte Deutschlands. Für diese Einheit wurde ein Vortrag von Geschichte Für Alle e.V. konzipiert. Bei der Durchführung kommen Dolmetscher für bis zu 10 Sprachen zum Einsatz, was die Form der Geschichtsvermittlung zu einer spannenden Herausforderung macht.



Eindrücke aus unserem vielfältigen Fortbildungsprogramm: Besuch bei der Lebkuchenproduktion der Gebr. Frauenholz Elisenlebkucherei (oben) und in der Staatsbibliothek Bamberg.

**Juli**

- Mi., 19.07. 18:00 Uhr **Führung durch das Schulhaus des Christian-Ernst-Gymnasiums Erlangen**  
*Matthias Hohenberger, Lehrer CEG*  
 Treffpunkt: Haupteingang des Gymnasiums, Langemarckplatz 2, Erlangen
- 
- So., 23.07. 09:00 Uhr **Ausflugsfahrt »Auf den Spuren der Hohenzollern in Franken«**  
*Armin Glass, Rundgangsleiter GFA*  
 Treffpunkt: Bahnhofplatz Fürth

**August**

- Do., 10.08. 17:00 Uhr **Führung durch die Fürther Hauptfeuerwache**  
*Mitarbeiter/in Feuerwehr Fürth*  
 Treffpunkt: Vor der Feuerwache, Helmplatz 2, Fürth
- 
- Sa., 26.08. 13:30 Uhr **Kulturhistorische Wanderung von Scheßlitz zur Giechburg**  
*Hartmut Heisig, Rundgangsleiter GFA*  
 Treffpunkt: Vor der Kilianskirche in Scheßlitz

**September**

- Fr., 01.09. 18:00 Uhr **Rundgang »Rund um den Aufseßplatz«**  
*Markus Heidebroek, Rundgangsleiter GFA*  
 Treffpunkt: Nymphenbrunnen auf dem Aufseßplatz, Nürnberg
- 
- Mi, 13.09. 14:00 Uhr **Rundgang durch die Nürnberger Poststadt**  
*Rainer Eck, zweiter Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Post- und Telekommunikationsgeschichte Süd*  
 Treffpunkt: Vor dem Südstadtbad, Allersberger Straße 120, Nürnberg

**Oktober**

- Di., 10.10. 19:00 Uhr **Vortrag »Reformation im Bistum Bamberg«**  
*Prof. Dr. Günter Dippold, Lehrstuhl für Europäische Ethnologie, Universität Bamberg*  
 Ort: Seminarraum GFA in Nürnberg
- 
- Do., 12.10. 16:30 Uhr **Führung durch das E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg**  
*Stefan Dzierzawa, Disponent des Theaters*  
 Treffpunkt: Haupteingang des E.T.A.-Hoffmann-Theaters, E.T.A. Hoffmann-Platz 1, Bamberg

**November**

- Do., 09.11. 16:00 Uhr **Führung durch die Wehrkirche Kraftshof**  
*Kirchenführer/in*  
 Treffpunkt: Vor der St. Georgskirche Kraftshof, Kraftshofer Hauptstraße 165, Nürnberg
- 
- Mi., 29.11. 16:00 Uhr **Führung »Die Bewohner des Fembo-Hauses«**  
*Dominika Kolodziej, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Stadtmuseums im Fembo-Haus*  
 Treffpunkt: Foyer des Stadtmuseums im Fembo-Haus, Burgstraße 15, Nürnberg

**Dezember**

- Fr., 01.12. 18:00 Uhr **Weihnachtsfeier – Herzliche Einladung an alle Mitglieder!**  
 Ort: Gemeindesaal Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis, Palmplatz 13, Nürnberg
- 
- Mi., 13.12. 19:00 Uhr **Vortrag »Inszenierte Vergangenheit. Nationalsozialistische Geschichtspolitik in Nürnberg«**  
*Dr. Matthias Braun, Historiker, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Kulturreferat der Stadt Nürnberg*  
 Ort: Seminarraum GFA in Nürnberg

Bei allen Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich!